

Fraktion Die Grünen
FDP-Fraktion

Herr Bezirksbürgermeister
Mike Homann
Hauptstraße 85
50996 Köln

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters
Hist. Rathaus
50667 Köln

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/0726/2015

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	18.05.2015

Godorfer Hafen: Veränderung der Rahmenbedingungen im Laufe des jur. Prozesses

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

die o.g. Fraktionen bitten, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung der BV Rodenkirchen am 18.05.2015 zu setzen.

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen hatte auf der Tagesordnung ihrer Sitzung am 20.04.2015 die von unseren Fraktionen beantragte **Aktuelle Stunde „Godorfer Hafen: Urteil des BVerwG Leipzig vom 19.02.2015 - politische Bewertung“**. Hier dokumentierten die Fraktionen der Grünen und der FDP, dass sie elementare Veränderungen hinsichtlich der Rahmenbedingungen des Ausbauprojekts Godorfer Hafen sehen, die im Laufe des jahrelangen, jetzt zu Ende gegangenen juristischen Prozesses eingetreten sind.

Wir bitten daher die Verwaltung um **Aufklärung zu einigen ausgewählten Aspekten**.

- Wie hoch ist der Personalaufwand, den die Verwaltung in den durch das BVerwG für unzulässig erklärten Planungsprozess investiert hat, wie hoch derjenige, der bisher in das „neu“ aufgesetzte B-Planverfahren investiert wurde?
- Wie ist der Sachstand dieses neuen B-Planverfahrens?
- Wie sieht der Vergleich zwischen den im sogenannten Baum-Gutachten zur Wirtschaftlichkeit ausgewiesenen jährlichen Wachstumsraten zum HGK-Containerumschlag und den **seitdem tatsächlich** erreichten Container-Umschlagsraten pro Jahr am Standort Köln aus?
- Welche zusätzlichen Containerumschlagskapazitäten wurden im Laufe des juristischen Prozesses (seit 28.09.2007 - Anordnung der sofortigen Vollziehung des Planfeststellungsbeschlusses) in der unmittelbaren Region (Niehl, Köln-Nord, Eifeltor,

- Bonn-Graurheindorf) geschaffen, welche sind in der Umsetzung bzw. in der Planung?
- Wie wirkt sich das mittlerweile von der HGK und den Neuss-Düsseldorfer Häfen betriebene Gemeinschaftsunternehmen **RheinCargo** auf den Containerumschlag und die entsprechenden Verladekapazitäten in der Region Köln aus? Gibt es weitere Kooperationsmöglichkeiten für den Containerumschlag von LKWs auf Schienen und Schiffe in der Metropolregion Köln, um das Straßennetz zu entlasten?

gez.

Giesen

Daniel